

**Seite:** 26  
**Ausgabe:** Hauptausgabe

**Jahrgang:** 2023  
**Auflage:** 20.828 (gedruckt)<sup>1</sup> 21.206 (verkauft)<sup>1</sup>  
21.700 (verbreitet)<sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,067 (in Mio.)<sup>2</sup>

**Mediengattung:** Tageszeitung

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 04/2023

<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2022

## Stadtdechant kritisiert Stadt

### Streit um neue Skulptur am Bahnhof

Bad Godesberg. Bonns Stadtdechant Wolfgang Picken hat in einer Mitteilung am Mittwoch die Kunstkommission der Stadt kritisiert. Er habe „wenig Verständnis“ für die Entscheidung der Kommission. Wie berichtet, hat diese Bedenken gegen die Skulptur „Laurelle“ des spanischen Künstlers Jaume Plensa. Bevor sie ihre Empfehlung für die Aufstellung abgeben könne, wolle sie von der Stiftung für Kunst und Kultur, die das Werk der Stadt als Leihgabe zur Verfügung stellen würde, erfahren, welche Materialien zum Einsatz kommen. Die Kommission und auch die Verwaltung befürchten, dass die Skulptur aus Gusseisen im Sommer Hitze entwickeln könnte.

„Warum hat man die Fragen nach dem Material und dem Standort des Kunst-

werks nicht vorher mit der Stiftung für Kunst und Kultur e. V. intern geklärt, statt sie jetzt öffentlich aufzubringen?“, fragt Picken. Die Rahmenbedingungen seien seit Monaten bekannt. Die geäußerten Bedenken würden „wenig engagiertes Interesse an der Umsetzung der vorliegenden Idee“ zeigen. Zudem werde riskiert, dass die „herausragende Aufwertung des Godesberger Bahnhofvorplatzes“ durch das Kunstwerk eines weltweit renommierten Künstlers nicht zustande komme. „Wenn der Künstler oder die Stiftung das Projekt zurückziehen, wäre das ein großer Schaden für Bad Godesberg“, so der Stadtdechant, der mehr als 15 Jahre Pfarrer von Bad Godesberg war. In seiner Mitteilung verrät Picken auch erstmals den Wert des Kunstwerkes: Dieser soll bei rund

1,2 Millionen Euro liegen. „In Zeiten leerer Haushaltskassen sollte ein Kunstprojekt, das Bürger finanzieren und die Stadt kein Geld kostet, auf konstruktivere Unterstützung treffen“, so der Dechant. Er kritisierte auch die „schwerfällige Vorgehensweise der städtischen Verwaltung“, die „weder einladend noch motivierend“ wirke. „Das ist keine gute Werbung für Bonn und steigert nicht die Lust der Bürgerinnen und Bürger an Partizipation und Engagement“, so Picken. Das Stadtdekanat und die Stiftung für Kunst und Kultur hatten im Winter 2021 gemeinsam in der Basilika des Bonner Münsters die viel beachtete Ausstellung „Licht und Transparenz“ ausgerichtet. mmv

**Wörter:** 305